

Der große Ritt durch die Mongolei 2020

Die Zahnärztin Dr. Gabriella Schmidt-Corsitto erfüllt sich im kommenden Jahr einen großen Lebenstraum und organisiert für einen guten Zweck ein unglaubliches, traumhaftes Einmal-im-Leben-Abenteuer für Reiter: In acht Wochen mehr als 3000 km durch die Mongolei – in sechs Etappen über Berge, durch Wüsten und Steppen. Gabriella Schmidt-Corsitto ist die Gründerin der Misheel Kids Foundation, die dringend benötigte zahnärztliche Versorgung für schutzbedürftige und benachteiligte Kinder in der Mongolei bietet.

Um zu jedem Zeitpunkt die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten, werden alle Reisegruppen von Fahrzeugen und einem Arzt mit Satellitentelefon begleitet.

Die Mongolei – beliebtes Ziel für Reittouristen

Offene weite Steppenlandschaften, sanfte Hügel und beeindruckende mit Wildblumen übersäte Bergen – das freie Reiten in purer, unberührter Natur weckt die Abenteuerlust in vielen Reitern.

Das Land ist dreimal so groß wie Frankreich, hat etwas über 3 Millionen Einwohner, etwa ebenso viele Pferde und ist immer noch eine echte Wildnis.

Die mongolischen Pferde sind tough und hartnäckig, aber ein wahrer Traum zu reiten. Sie haben eine einzigartige Ausdauer und einen freien Geist; es ist ihnen ein Vergnügen, lange Strecken zu laufen. Sie leben das ganze Jahr im Freien und suchen sich ihr Futter selbst. Neben der alltäglichen Arbeit bei den Nomaden werden sie auch für Pferderennen eingesetzt.

Nicht nur ihr äußeres Erscheinungsbild mit 130 bis 140 cm Stockmaß ähnelt einem Islandpferd; die Morjs sind auch Gangpferde mit

einem gemütlich „Reisepass“ und einem flachen Galopp, sie sind genügsam, ausdauernd und trittsicher im Gelände.

Der mongolische Sattel ist aus Holz, sehr hoch gebaut und erlaubt nur eine geringe Kontrolle des Ganges. Deshalb entscheidet das Pferd meist selbst über die Gangart – in den meisten Fällen wählt es den Tölt – und der Reiter kann sich um seine eigentlichen Aufgaben (z. B. das Viehtreiben) kümmern.

In der Mongolei ist das Pferd ein Nutztier und dient hauptsächlich als Reit- und Packpferd sowie Milch- und Fleischlieferant.

Nachdem die Mongolei 1990 aus dem Schatten der Sowjetunion trat und zur Demokratie wurde, haben ihre Menschen Probleme, sich an die moderne und schnelllebige Welt anzupassen.

Seit der Einführung von Zucker und Süßigkeiten in den 1990er Jahren, und dem gleichzeitigen Zusammenbruch des staatlichen Gesundheitssystems, kämpfen viele Mongolen mit schlechter Zahnhygiene. Jetzt sind es die Kinder, die leiden, da sie wenig oder gar keine Kenntnisse über Zucker und Softdrinks haben. Die ständige Verfügbarkeit und Erschwinglichkeit zuckerhaltiger Leckereien hat zu einer weit verbreiteten oralen Erkrankung geführt.

Die Misheel Kids Foundation hilft

Die Stiftung bietet dringend benötigte zahnärztliche Versorgung für mehr als 700 schutzbedürftige und benachteiligte Kinder in der Mongolei, hauptsächlich in sieben Waisenhäusern und Kindertagesstätten in Ulaanbaatar.

Die Stiftung fungiert als Vermittler und Sponsor zwischen den Waisenhäusern und speziell ausgewählten Zahnärzten und Zahnkliniken und bietet jährliche Kontrolluntersuchungen, volle Unterstützung für die Behandlung, Nachuntersuchungen und gegebenenfalls eine Wiederholungsbehandlung. Kern der Stiftung ist eine unterhaltsame und engagierte Aufklärung in Mundhygiene und Prävention, die die Kinder und deren Zukunft im Fokus hat. Die Stiftung beteiligt sich auch an einem jährlichen Projekt zur Förderung des ländlichen Raums in abgelegenen Gebieten der Mongolei. 2019 behandelte das zahnärztliche Team in sechs Tagen fast 350 Patienten, darunter auch Kinder, die sonst keine zahnärztliche Hilfe hätte erreichen können. Das Projekt umfasst Mundhygieneerziehung in Schulen sowie die Bereitstellung von Zahnbürsten und Zahnpasta für die Kinder der Gemeinde.

Die Misheel Kids Foundation ist auf private, geschäftliche und mini-

male staatliche Unterstützung angewiesen, um ihre Dienste für schutzbedürftige Kinder in der Mongolei bereitzustellen. Alle Sponsoring- und Spendengelder fließen in eine gute zahnärztliche Behandlung und Ausbildung der Kinder. Die Stiftung wird auf freiwilliger Basis von ihren Gründern und Vorstandsmitgliedern geführt.

Die Organisatoren des großen Ritts

Der *Great Mongolian Ride* wird von Gabriella Schmidt-Corsitto sowie Saraa und Baagii, einer einheimischen Pferdehüterfamilie und Experten für Pferdetrekking organisiert. Saraa und Baagii organisieren und leiten seit über 20 Jahren Pferdewanderungen und -expeditionen in der gesamten Mongolei und sind für ihren exzellenten Service und ihre aufregenden Reiterlebnisse bekannt.

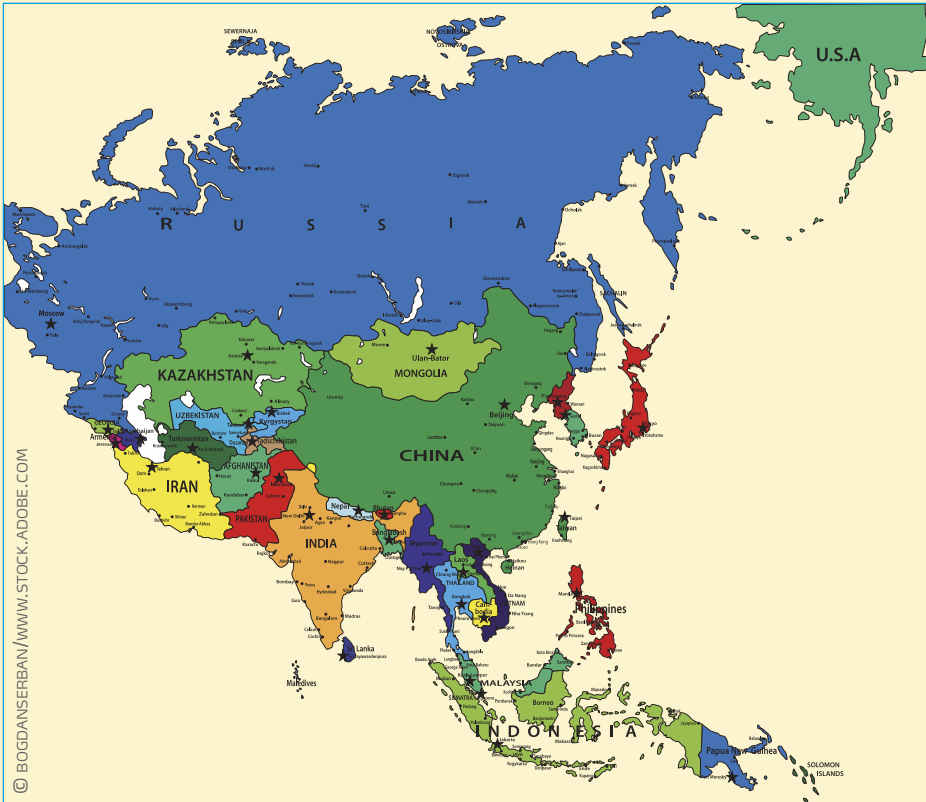
Gaby Schmidt-Corsitto reitet seit ihrer Kindheit und ist die Gründerin der Mongolian Dental Health Charity, der Misheel Kids Foundation. Sie ist registrierte Dentalhygienikerin und Absolventin der Minerva Dental Hygienist School in Zürich und seit 1988 in vielen Ländern aktiv an Projekten beteiligt. Vor allem die Einrichtung einer mobilen Zahnklinik in Westafrika durch das Albert-Schweitzer-Krankenhaus in Lambarene.

2013 zog Gaby in die Mongolei und lernte an der National University of Medical Science ihre Kollegin und Mitbegründerin von Misheel Kids, Dr. Anuudari Erkhembaatar, kennen.

20 Prozent des Reisepreises fließen direkt an die Misheel Kids Stiftung.

Die Mongolei – Zahlen und Fakten

QUELLEN: [HTTPS://DE.WIKIPEDIA.ORG/WIKI/MONGOLEI](https://de.wikipedia.org/wiki/Mongolei) UND
[HTTP://WWW.WETTER-ATLAS.DEI](http://www.wetter-atlas.de)



Die Mongolei ist ein Binnenstaat im östlichen Teil Zentralasiens und liegt zwischen Russland im Norden und der Volksrepublik China im Süden. Seine Fläche umfasst den größten Teil des Mongolischen Plateaus. Territorial knapp viereinhalbmals so groß wie Deutschland, ist das Land mit rund 3 Millionen Einwohnern der am dünnsten besiedelte Staat der Welt. Die größte Stadt ist die Hauptstadt Ulaanbaatar, in der mehr als 40 Prozent der Landesbevölkerung leben.

Aufgrund der Bodenbeschaffenheit und des Klimas kann in der Mongolei wenig Ackerbau betrieben werden. Die Landschaft dominieren grasbewachsene Steppen, mit Bergen im Norden und Westen sowie die Wüste Gobi im Süden.

Bedeutendste Wirtschaftszweige sind die nomadische Viehwirtschaft und der Bergbau. Das Land zählt zu den zehn rohstoff-

reichsten Ländern der Erde. Die Mehrheit der Einwohner sind Buddhisten. Insgesamt gehören bei steigender Tendenz rund 62 Prozent der Bevölkerung einer Religionsgemeinschaft an, wovon sich 91,6 Prozent zum Lamaismus bekennen.

Ausgrabungen in der Gobi belegen, dass schon vor 500.000 Jahren der Homo erectus auf dem Gebiet der heutigen Mongolei lebte. Bereits vor Beginn der christlichen Zeitrechnung vereinigten sich Reiternomaden, wie die Xiongnu oder Xianbei, zu großen Volksstämmen. 1206 gründete Dschingis Khan das Mongolische Reich, das sich über Asien bis nach Europa erstreckte und das größte territorial zusammenhängende Imperium der Menschheitsgeschichte darstellte. Sein Enkel Kublai Khan eroberte China und begründete die Yuan-Dynastie. Nach dem Zerfall dieses Reiches entwickelte sich der Buddhismus zunehmend als Staatsform.

Während der Qing-Dynastie entstand 1644 auf dem Gebiet des heutigen mongolischen Staates als Provinz die Äußere Mongolei. Ab 1912 erlangte die Region weitgehende Autonomierechte. 1921 etablierte die Sowjetunion eine Marionettenregierung, welche 1924 die Mongolische Volksrepublik

proklamierte. Diese war zeit ihres Bestehens politisch, militärisch und wirtschaftlich völlig von der Sowjetunion abhängig.

Im Zuge der Revolutionen im Jahr 1989 vollzog das Land den friedlichen Übergang zu einem demokratisch-parlamentarisches Regierungssystem. Am 12. Februar 1992 besiegelte das Parlament mit der Annahme einer neuen Verfassung das Ende des kommunistischen Systems. Zugleich verzichtete die verfassungsgebende Gewalt des neuen Staates Mongolei auf die Bezeichnung Volksrepublik.

Klima

Die Lage im zentralasiatischen Hochland beschert der Mongolei eines der extremsten Klimate unter den kontinentalen und auch den ariden Klimaten der Welt. Aufgrund des trockenen, ausgeprägten Kontinentalklimas schwanken die Temperaturen im Laufe des Jahres sehr stark: Im Winter liegen die durchschnittlichen Tagestemperaturen bei $-25\text{ }^{\circ}\text{C}$, im Sommer bei $+20\text{ }^{\circ}\text{C}$, womit die Schwankungen zwei- bis dreimal größer sind als in Westeuropa.

Der mittlere Jahresniederschlag erreicht 200 bis 220 Millimeter und nimmt von über 400 mm im Norden des Landes auf weniger als 100 mm im Süden der Wüste Gobi ab. Im Jahresgang fallen 80 bis 90 Prozent der Niederschläge von Mai bis September.

Zwar deckt die Mongolei ungefähr die gleichen Breitengrade wie Frankreich ab; doch die Lage im zentralasiatischen Hochland in über 1.000 m Höhe und weit entfernt von der ausgleichenden Wirkung der Weltmeere beschert dem Land ein extrem kontinentales Klima. Es ist durch lange, sehr kalte und trockene Winter von Oktober bis April sowie durch feuchtere, warme, teilweise sogar heiße Sommer von Juni bis August gekennzeichnet. Hingegen dauern Frühling und Herbst nur wenige Wochen.

Den QR-Code scannen und mehr über den Mongolischen Staat erfahren.

Die sechs Etappen des großen Ritts durch die Mongolei

Jede Etappe ist anders und hält ihre ganz besondere Herausforderung bereit, ob ein Fluss durchquert oder über einen Bergpass geritten werden muss. Jeder Tag wird großartige Erlebnisse bringen und wunderschöne Überraschungen bereithalten. Die Landschaft in der Mongolei ist unvergleichlich gewaltig und der Himmel unbeschreiblich, einzigartig. Überall wird man die wahre Mongolei erleben, seine Zeit mit Nomaden verbringen, große Herden von Tieren in der Steppe beobachten und die Pferde frei reiten, wie es Generationen von Mongolen seit Jahrhunderten getan haben. Es werden jeden Tag etwa 50 km zurückge-

legt, jedem Reiter werden zwei Pferde zur Verfügung gestellt.

Der Transport zum Start der jeweiligen Etappe und der Rücktransport in die Hauptstadt Ulaanbaatar werden organisiert, Vorpfelegung und Camping-Equipment gestellt, mobile Duschen und Toiletten befinden sich an jeder Station. Ein mit Satellitentelefon ausgestatteter Arzt wird den Ritt begleiten.

Etappe 1: 20. bis 30. Juli

Start ist im Hochgebirge des Altai, weiter geht es entlang des Flusses Khovd und am Achilt-See vorbei. Die ersten vier Tage sind

bergig und knifflig, bieten aber Möglichkeit, bei der Jagd mit Adlern zu zuschauen. Es schließt sich eine wunderschöne Landschaft mit rotem Felsen, grüner Steppe, Süßwasser- und Salzseen an – eine Landschaft wie auf dem Mond! Es gibt dort viele Herden von Pferden, Yaks und Kamelen.

Etappe 2: 31. Juli bis 10. August

Vom Khyargaan-See zum Khangai-Gebirge. Sehr abwechslungsreiche zehn Tage, durch Wüstengebiete und kleine Berge, entlang vieler Seen und durch einige grüne Wälder – malerische Landschaften. Herden von Pferden, Schafen, Yaks und Nomadenfamilien.

Etappe 3: 11. bis 21. August

Es geht durch die Zentralmongolei, vom Khangai-Gebirge bis Kharkhorin. Abwechslungsreiche, malerische Landschaften: Steppen, Sanddünen, Wälder, Berge und Flüsse. Kharkhorin ist der Ort der Ruinen der alten Hauptstadt des mongolischen Reiches; sie wurde von Dschingis Khan gegründet und beherbergt heute das Kloster Erdene Zuu. Schafherden, Ziegen und Pferde im Überfluss.

Etappe 4:

22. August bis 1. September

Auch diese Etappe führt durch die Zentralmongolei mit ihrem sehr abwechslungsreichen Landschaft (Steppe, Sanddünen, Wü-

ste) mit den ersten Gazellenherden, kleinen Bergen und wunderschönen Flusstälern – pitoresk und wunderschön. Hier gibt es Herden von Pferden, Schafen und Ziegen sowie viele Nomadenfamilien.

Etappe 5: 2. bis 12. September

Diese Etappe führt durch die Ostmongolei, die Heimat von Dschingis Khan. Unberührte, malerische Landschaften mit vielen Pferdeherden. Sehr interessant für Geschichtsinteressierte. Der Weg führt durch Steppen, sehr offene große Täler, über kleine Berge und breite Flüsse.

Etappe 6: 13. bis 23. September

Die Reiter der letzten Etappe werden den

entlegensten Teil der Mongolei sehen und die abenteuerlichste Reise haben! Weite Graslandschaften, vorbei am riesigen Buir-See, voller Gazellen und Antilopen.

Nach insgesamt 3050 km endet die Reise in Khalkhol Sum an der Grenze zu China. Diese Gegend ist die am wenigsten erforschte in der Mongolei und nur von sehr wenigen Reisenden waren bislang dort!

**Individuelle
Reittouren durch
die Mongolei.**